

Der aufmerksame Beobachter

Ein kasachisches Märchen

Einmal kam einem Mann ein Kamel aus seiner Herde abhanden. Als er auszog, um es zu suchen, holte er in der Steppe einen Reiter ein. Sie begrüßten einander und steckten sich ihre Pfeifchen an.

„Ich hab ein Kamel verloren“, klagte der Mann. „Hast du es nicht gesehen?“

„Ist dein Kamel auf dem linken Auge blind, und fehlen ihm die Vorderzähne?“

„Jaja!“, rief der Mann froh. „Wo ist es denn?“

„Ich weiß nicht, wo dein Kamel ist, ich sah nur gestern seine Spuren.“



Der Besitzer des Kamels aber glaubte dem Reiter nicht, sondern beschuldigte ihn, es gestohlen zu haben, und führte ihn vor den Richter.

Der fremde Mann sagte zum Richter: „Ich kann noch mehr über das Kamel sagen und habe es doch nicht gesehen.“

„Nun, so sprich!“

„Auf der einen Seite trug es ein Fässchen mit Honig, auf der anderen einen prallen Sack Weizen.“

„Jaja, er ist der Dieb!“, rief der Besitzer des Kamels.

Sogar der Richter glaubte das jetzt, doch fragte er den Angeklagten lieber noch einmal: „Hast du das Kamel gesehen?“

„Nein.“

„Woher aber weißt du das alles?“

„Nun, dass das Kamel auf dem linken Auge blind ist, sah ich daran, dass nur rechts von seinem Weg Gras abgefressen war.“ - „Und woher weißt du, dass es keine Vorderzähne hat?“

„Beim Grasen blieben in der Mitte immer einige Büschel der schmackhaften Disteln stehen.“

„So - und nun sag uns noch, woher du weißt, dass das Kamel Honig und Weizen trug?“

„Ganz einfach - auf der einen Seite des Weges saßen die Fliegen auf den Honigtropfen, und auf der anderen hüpfen die Spatzen und suchten Weizenkörner.“

„Ja, wenn das so war, dann glauben wir dir!“, riefen der Richter und der Kamelbesitzer, und sie gaben sich zufrieden.

Copyright Text: gemeinfreies Märchen

Copyright Grafik und Teilaufgaben: IQB e. V., Lizenz: Creative Commons (CC BY). Volltext unter:
<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/legalcode>

Teilaufgabe 1:

Warum zieht der Mann in die Steppe?



Teilaufgabe 2:

Woher weiß der Reiter, dass das Kamel keine Vorderzähne mehr hat?
Unterstreiche die Antwort im Text.

Teilaufgabe 3:

Der Mann hält den Reiter für einen Dieb, weil der Reiter ...

- ☐ nichts über das Kamel sagen will.
- ☐ das Kamel beschreiben kann.
- ☐ das Kamel bei sich hat.
- ☐ das Kamel versteckt hat.

Teilaufgabe 4:

Welche Eigenschaft trifft auf den Reiter zu? Er ist ...

- ☐ schadenfroh.
- ☐ listig.
- ☐ sprachlos.
- ☐ klug.

Teilaufgabe 5:

Der Reiter ist der „aufmerksame Beobachter“. Wie wird er im Text noch genannt?



Teilaufgabe 6:

Warum hüpfen die Spatzen am Weg?

- ☐ Sie freuen sich über die Weizenkörner.
- ☐ Sie picken Fliegen von den Honigtropfen.
- ☐ Sie wollen dem Mann eine Freude machen.
- ☐ Sie fressen von den Disteln.

Teilaufgabe 7:

Das Kamel ...

	stimmt	stimmt nicht
ist auf dem rechten Auge blind.	☐	☐
trägt ein Fässchen mit Honig.	☐	☐
lässt kein Büschel der schmackhaften Disteln stehen.	☐	☐
hat keine Backenzähne mehr.	☐	☐
ist dem Reiter unterwegs begegnet.	☐	☐

Teilaufgabe 8:

Wer sagt das?

	Besitzer	Reiter	Richter
„Ich hab ein Kamel verloren.“	☐	☐	☐
„Ich kann noch mehr über das Kamel sagen.“	☐	☐	☐
„Jaja, er ist der Dieb.“	☐	☐	☐
„Woher aber weißt du das alles?“	☐	☐	☐
„Ich weiß nicht, wo dein Kamel ist.“	☐	☐	☐

Teilaufgabe 9:

Hier ist etwas durcheinandergeraten.

Nummeriere die Ereignisse in der richtigen Reihenfolge.

_____ Der Mann beschuldigt den Reiter gestohlen zu haben.

_____ Der Richter befragt den Angeklagten noch einmal.

_____ Der Kamelbesitzer klagt einem Reiter sein Leid.

_____ Der Richter und der Besitzer geben sich zufrieden.

_____ 1 _____ Ein Kamel ist aus der Herde abhandengekommen.

Teilaufgabe 10:

Das Märchen endet mit „und sie gaben sich zufrieden.“ Stefan meint, das bedeutet: „Ende gut, alles gut.“ Stimmst du ihm zu? Begründe.


